— der große —

Schmerzenstiller

— heilt —

Rheumatismus, Rückenschmerzen, Verrenkungen, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Gliederreißen, Neuralgia, Frostbeulen, Brühungen, Geschwulst, Hexenschuß, Brandwunden, Schnittwunden, Verstauchungen, Quetschungen, Hüftenleiden, Gelenkschmerzen.

St. Jakobs Oel

heilt alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel benöthigen.

Farmer und Viehzüchter

finden in dem St. Jakobs Oel ein vortreffliches Heilmittel gegen die Gebrechen des Viehstandes.

Jeder Flasche St. Jakobs Oel ist eine genaue Gebrauchs-Anweisung in deutscher, englischer, französischer, spanischer, schwedischer, holländischer, dänischer, böhmischer, portugiesischer und italienischer Sprache beigegeben.

Eine Flasche St. Jakobs Oel kostet 50 Cents (fünf Flaschen für $2.00) ist in jeder Apotheke zu haben oder wird bei Bestellungen von nicht weniger als $5.00 frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt. Man adressire:

The Charles A. Vogeler Co.,
(Nachfolger von A. Vogeler & Co.)
Baltimore, Md.

Ein Mutterherz!

Roman von **Ernst Pasque.**

(Fortsetzung.)

Ihre Hand hielt noch immer das verhängnißvolle Zeitungsblatt, das in den Fingern zitterte. Mit Gewalt nach Fassung, Klarheit ihres Denkens ringend, sagte sie sich endlich:

„Er hat mich erkannt — von allem Anfang an. — Wozu jetzt die Rede? sie hat mich wohl nur warnen sollen — doch vor welcher Gefahr? — Wenn er — Beltram — zurückkehrte? — O, es wäre entsetzlich! Der Vater meines Sohnes — ein Verbrecher! schon damals, als er uns hinaus in die Ferne trieb. Nein, nein! Er wird in seinen Sünden — leider! — untergegangen — schon längst todt sein. Doch dies Blatt? — Ich behalte es! — Vollrath hat es mir nicht ohne Absicht in die Hände gedrückt und mich mir selbst überlassen. — O Herr Du mein Gott! ist denn meine Prüfung noch nicht zu Ende?"

In jammernden, herzzerreißenden Lauten endete dies kurze wirre Selbstgespräch. Doch hastig falteten nun die Hände die alte Zeitung, denn diesmal wurden wirklich Schritte auf der Treppe draußen und die Stimme Meta's laut, welche mit ihrer Mutter sprach.

Claire erhob sich, scheinbar ruhig und gefaßt, und im folgenden Augenblick trat Meta einfach, doch höchst geschmackvoll gekleidet, in die Stube.

Eine kurze Weile später verließen die beiden Frauen die Nußmühle und schlugen den Weg nach dem Schlosse ein.

Dreizehntes Capitel.

Meta.

Im Schlosse herrschte eine ungewöhnliche Stille, der Wagen der Frau Gräfin war noch nicht zurückgekehrt, wie Mutter Claire einen Augenblick gefürchtet, und ohne Aufenthalt führte diese Meta über die große Treppe nach dem gräflichen Appartement im ersten Stock des Seitenflügels.

Da fuhr der Wagen in den Schloßhof ein und auf die Freitreppe der Terrasse zu. Doch nur Gräfin Juliane saß darin. Leona und Alexis waren zurückgeblieben, wohl mit Absicht von der Mutter zurückgelassen worden, damit diese ihr Vorhaben vollkommen ungestört durchführen konnte.

Eine kurze Weile darauf rauschte es draußen wie von schweren Seidenfalten; dann wurde der Flügel der Thür geöffnet und die Gräfin trat mit raschen Schritten in das Zimmer.

Die Erscheinung Meta's mußte der stolzen Dame in ungewöhnlicher Weise imponirt haben, während sie selbst gehofft, wohl auch fast erwartet hatte, durch ihr Auftreten der Müllerstochter gleich von vornherein eine heilsame Furcht einzuflößen.

Die junge Dame, welche da vor ihr stand in ruhiger, ehrerbietiger, doch selbstbewußter Haltung, konnte unmöglich ein einfaches Landmädchen sein — oder ein Wunder war an ihr geschehen.

Eine Handbewegung entließ Mutter Claire, die mit innerer Freude den tiefen Eindruck bemerkt, den Meta hervorgebracht hatte.

Sobald die Thür sich hinter Claire geschlossen, lud Gräfin Juliane das junge Mädchen äußerst freundlich ein, Platz zu nehmen.

„Ich habe Sie zu mir bitten lassen, mein Fräulein," sagte sie mit einem sehr verbindlichen Ton, der jedoch bald und unmerklich ein anderer, ernsterer und stolzerer wurde, „und danke Ihnen, daß Sie meiner Bitte so bereitwillig entsprochen, wenn ich auch lebhaft bedauere, daß der Inhalt unserer Unterredung, dem eigenthümlichen Verhältnisse nach, in das wir nun einmal zu einander getreten — kein erfreulicher sein kann."

„Reden Sie, Frau Gräfin," entgegnete Meta ruhig, doch mit einer unverkennbaren Festigkeit, „ich bin bereit, zu hören und zu antworten."

„So lassen Sie mich denn ohne Umschweife Ihnen sagen, was mein Herz bedrückt, und hoffentlich werden Sie mich begreifen. Was zwischen mir und meinem Sohn, dem jungen Grafen Norbert und einzigen Erben des gräflichen Namens Ardenberg, vorgefallen, werden Sie erfahren haben. Er bat mich um etwas, was ich ihm nicht gewähren durfte — verstehen Sie mich wohl, Fräulein Vollrath, nicht gewähren durfte! Wäre es anders gewesen, würde das unübersteigliche Hinderniß, das sich seinem Wunsche entgegenstellte, nicht bestanden haben — ich glaube jetzt, nachdem ich Sie wiedergesehen, daß ich alsdann meine Einwilligung mit Freuden gegeben hätte — und auch hätte geben dürfen. Doch wie die Verhältnisse nun einmal liegen, muß ich meine Entscheidung aufrecht halten, und bleibt mir nur noch übrig, sie Ihnen gegenüber zu rechtfertigen. Es drängt mich dazu und deshalb bat ich Sie zu mir auf das Schloß zu einer Unterredung ohne weitere Zeugen."

„Was kann ich Ihnen darauf entgegnen, Frau Gräfin? Ich bin nur ein einfaches Mädchen, außer Stande, auch nur den Versuch zu machen, gegen den Willen der Mutter Norbert's, im Falle er unwiderruflich sein sollte, anzukämpfen. Ich muß mich meinem Schicksal fügen. — Doch wenn auch ich mich einem solchen Urtheilsspruch beuge, seine Folgen, für meine Person hinnehme," fuhr sie fort, indem der Ton ihrer Stimme sich wieder hob, „mein Herz kann ich nicht zwingen, anders zu fühlen, als es fühlt, mein Denken nicht umkehren, um das, was ich bis jetzt als das höchste Glück meines Lebens zu betrachten gewohnt war, nun als etwas — Verwerfliches, von den Menschen, der Welt Verurtheiltes gelten zu lassen. Ebensowenig vermag ich das Herz, welches eins dem meinigen, zu anderem Denken und Fühlen umzustimmen."

„Sie sind in Kreisen aufgewachsen mein — liebes Kind, die Ihnen nur eine einseitige Anschauung der Welt und der Menschen zu geben vermochten. Andere, Ihnen fern liegende Verhältnisse mußten Ihnen unbekannt bleiben. Gestatten Sie mir, Ihnen dieselben in einem Beispiel — an Ihnen selbst — vorzuführen. Gesetzt den Fall, das, was ich als eine Unmöglichkeit erkenne, würde sich erfüllen, was wäre die Folge davon? Die Gemahlin meines Sohnes, von geringer, bäuerischer Herkunft, würde überall in unseren Kreisen als ein Eindringling behandelt werden — wenn sich ihr diese überhaupt alle erschließen würden, denn mit vollem Recht dürfen wir uns den höchsten als ebenbürtig betrachten. Einer verletzenden Kälte würde sie allerwegen begegnen, nur zu bald sich vereinsamt finden und einsehen, daß sie anstatt des gehofften Glückes ein nur peinvolles, haltloses Dasein erworben. Ein feinfühlendes Herz kann dadurch nicht anders als tief unglücklich werden, und der Mann, der sich stark genug gewähnt, sich über die nun einmal bestehenden Schranken hinwegzusetzen, der zu seiner Liebe die Kraft zu solchem ungleichen Kampfe zu finden geglaubt, er würde diesen seinen einzigen Halt nur zu bald verlieren. Denn auch er wird sich enttäuscht finden, und wie er das geträumte Glück dem Wesen, das er liebt, nicht zu bereiten im Stande ist, muß er selbst es entbehren. Auch er leidet und mit ihm leiden Alle, die ihm nahe gestanden, die ihn geliebt, denen sein Glück stets heißester Wunsch gewesen. Seine Liebe wird sich in Mitleid wandeln, und da er genöthigt ist, den Kampf mit seiner Umgebung immer von Neuem aufzunehmen, ohne Aussicht auf Erfolg, ohne die ihm früher unbesiegbar dünkende Kraft seiner Liebe, so muß er erlahmen und endlich erliegen. Die Gewißheit eines verfehlten Lebens, einer unheilvollen Zukunft muß ihm werden, und sie, die Gattin, hat sich deshalb anzuklagen, denn sie allein ist es, die diesen Zustand, der mit der Zeit unerträglich werden muß, herbeiführt. Die Liebe ist gestorben und zu dem eigenen Unglück hat sich wohl noch die Reue gesellt über das unheilbare Weh, welches sie dem Herzen bereitet, das ihm ein so großes, doch vergebliches Opfer gebracht. Was wird endlich die Folge sein? — Entweder eine Trennung, oder ein peinvolles Leben, in dem Gleichgültigkeit — vielleicht gar Haß — die einstige Liebe ersetzt."

„Zur Ehre des Adels will ich glauben, daß Sie in Ihren Befürchtungen zu weit gegangen, Frau Gräfin, daß Sie mit zu düstern Farben geschildert, was vielleicht in der einen oder andern Stelle geschehen und daraus erfolgen könnte. Ich habe bisher eine bessere Meinung von Ihren Kreisen gehabt, in die mich einzudrängen mir nie einfallen wird. Diejenigen, welche auf der Höhe der menschlichen Gesellschaft stehen, sich über den Landmann erhaben dünken, sie müssen erst recht adelig denken und handeln, wollen sie ihre Ausnahmstellung rechtfertigen, sie verdienen. Und ich will noch immer glauben, daß dies größtentheils der Fall ist — wenn ich auch zugeben muß, daß es Ausnahmen giebt, auf die Ihre Worte wohl passen werden."

„Übrigens wollen wir unser Vaterland verlassen, eine Gesellschaft, in der Anschauungen herrschen, die unser Thun nicht zu rechtfertigen im Stande sind. In einem freien Lande, unter freien Menschen werden wir uns eine neue Heimath gründen und glücklich werden."

„Der Mutter wollen Sie das Kind vom Herzen reißen, es ihr für immer und ewig rauben — einzig und allein, um Ihrem Triebe zu genügen?! — das können, das dürfen Sie nicht — Sie haben kein Recht dazu! Mein Sohn gehört mir an! ein ganzes Leben voll Liebe habe ich ihm geweiht, und Sie? — nur nach Monden zählt das Leben Ihrer Liebe."

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Heilbronn, 19. Juli. Die Herren von der Rudergesellschaft „Schwaben", die bei der Regatta in Zürich den Sieg errangen, heißen Klein, Fleiner, Kleinbach, Räber und Spohn. — Zum Zweck der Ausbeutung des Terrains dahier, auf dem hiesige Stadt seit zwei Jahren auf Salz gemuthet hat, gründet die württ. Vereinsbank in Stuttgart eine Actiengesellschaft. — In der Militärschwimmschule wollte ein Gefreiter einem Civilisten die Manipulation des Gewehres, insbesondere auch das Anschlagen vorzeigen. Der Gefreite, welcher, wie es scheint, keine Ahnung hatte, daß das Gewehr mit einer scharfen Patrone geladen war, zielte unbefangen gegen den Neckar hin, auf welchem gerade zwei Unterofficiere im Nachen fuhren. Das Gewehr entlud sich und traf den Unterofficier Hagenbuch so unglücklich in den Kopf, daß er auf der Stelle todt blieb. — Der Malergehilfe Albert Barth von Tübingen, der am Weihnachtsabend 1877 hier einen Brand angestiftet, durch den die ganze Beutinger'sche Familie den Tod fand, ist zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Barth hat sich auch anderwärts der böswilligen Brandstiftung schuldig gemacht.

Waadt, 15. Juli. Im Städtchen Rolle wurde das Haus eines Schuhmachers, in dem die Heilsarmee eine Versammlung abhielt, vom Pöbel mit Pflastersteinen beworfen und Fenster und Läden zertrümmert. Die aus dem Hause Flüchtenden wurden mit Wasser begossen. Der beim Skandal anwesende Gendarmeriewachtmeister blieb theilnamloser Zuschauer. Die Regierung hat darauf die Versammlungen der Heilsarmee verboten und Untersuchungen gegen die Skandalmacher angeordnet.

Schwyz, 25. Juli. Ein fürchterliches Hagelwetter hat in Wollerau, Bäch, Freienbach und Pfäffikon alle Erntehoffnungen vernichtet. Die Reben, welche einen so guten „Leutscher" versprachen, sind zerschmettert und weggeschwemmt. Auch aus anderen Gegenden werden furchtbare Verheerungen gemeldet, welche die Gewitter der letzten Tage verursacht haben. So ist in Beckenried, Unterwalden, der Wildbach ausgetreten und hat einen Schaden von nahezu 500,000 Fr. verursacht, wobei auch ein Menschenleben zu Grunde ging, indem der Sigrist beim Sturmläuten von den Fluthen weggerissen wurde.

Rappoltsweiler (Elsaß-Lothringen), 19. Juli. Ein junger Mensch Namens Eymann, Angestellter im Geschäft Weißgerber dahier, feuerte drei Schüsse mittels Revolver auf seine Schwiegermutter, Frau Kuntzer, ab. Frau K. ist am Kopf und am Leib verwundet, doch sollen die Wunden nicht lebensgefährlich sein. Eymann stellte sich selbst sofort dem Gericht. Er war zu der That dadurch gereizt worden, daß seine Schwiegermutter sich in seine ehelichen Verhältnisse gemischt hatte. O diese Schwiegermütter!

Glückstadt, 13. Juli. Bürgermeister und Stadtsecretär a. D. Wilhelm Ludwig Hager starb hier vorgestern im 90. Lebensjahre. Er war hier am 22. September 1793 geboren. — Das Fest ihrer goldenen Hochzeit feierten gestern die auf dem bei Itzehoe Hofe Basten wohnhaften Eheleute Oesau.

Eutin, 17. Juli. Nachdem soeben hier das Denkmal für den Dichter J. H. Voß enthüllt worden ist, hat man den Gedanken angeregt, dem in Eutin geborenen Componisten Carl Maria v. Weber ebenfalls ein ähnliches Denkmal zu setzen und schlägt jetzt vor, daß sich das Voß-Comite nach nunmehr rühmlichst bestandener Aufgabe in ein Weber-Comite umtaufe und jetzt schon ein Vorarbeiten für ein im Jahre 1886 dem verdienten Componisten zu errichtendes Denkmal in die Hand nehme. Im genannten Jahre ist bekanntlich ein Jahrhundert seit der Geburt Weber's verflossen.

Kiel, 16. Juli. Eine seit einigen Tagen hier eifrig besprochene Neuigkeit ist die, daß die Regierung beabsichtigt, die bisher kommunale Verwaltung unserer städtischen Polizei in eine königliche zu verwandeln und an die Spitze derselben unsern jetzigen Polizeichef, den Senator Rosenhagen, zu stellen. Die Ausführung dieses Planes stößt bei einem großen Theil unserer Stadtverordneten auf ernstlichen Widerstand. — Von der Verwaltung der Gaardener Schiffsbauwerfte „Germania" ist in den letzten Tagen ein Vertrag unterzeichnet worden, auf Grund dessen die kaiserliche Admiralität dieser Gesellschaft den Bau von zwei großen Schiffsmaschinen zum Preise von 1,130,000 Mark überträgt. Die Frage einer weiteren Existenz der Werfte ist dadurch wenigstens vorläufig außer Zweifel gestellt.

Mühlhausen (Sachsen), 13. Juli. In dem Orte Schlotheim hat sich ein beklagenswerther Unglücksfall zugetragen. Der Fellhändler Bellstädt hatte sein mit Schrot geladenes Gewehr, mit welchem er die Sperlinge von den von ihm gepachteten Kirschenpflanzungen verscheuchte, in der Behausung des W. Fahlbusch niedergestellt. Das Gewehr gelangte in die Hände eines 8jährigen Knaben. Während dieser mit der Waffe spielte, trat der Onkel des Knaben, der Zimmergeselle Karl Fahlbusch, in den Flur des Hauses; das Gewehr entlud sich und Fahlbusch wurde durch den Schrotschuß getödtet. F., ein junger, noch nicht 30 Jahre alter Mann, hinterläßt eine Frau und 3 Kinder.

Schaidt (Pfalz), 16. Juli. Dahier haben sich heuer etwa 70 Landwirthe weniger zum Tabakbau angemeldet. Das geringe Erträgniß der letztjährigen Ernte und die Chikanen beim Verkauf mögen die Hauptursachen dieses Rückganges sein. Mehrere Landwirthe finden einen entsprechenden Ersatz in der Pflege der Weidencultur.

Mannheim, 17. Juli. Hier ist ein weiteres Opfer der vorjährigen Heidelberger Eisenbahnkatastrophe, der Buchbinder Konrad Würmell gestorben. Derselbe hatte bei jenem Unfall einen Beinbruch und Contusionen am Kopf erlitten und war nach 4 Monaten als „geheilt" aus dem akademischen Krankenhause in Heidelberg entlassen worden. Entschädigung aber hatte der Mann bis zu seinem Todestag noch keinen Pfennig erhalten.

Mosbach (Baden), 18. Juli. In dem benachbarten Dellau hat sich Straßenmeister Schober von dort erhängt. Die äußeren Verhältnisse des Mannes waren wohl geordnet, so daß seine That allgemein überraschte.

Kaiserslautern, 17. Juli. Großes Aufsehen erregt ein durch die Verhaftung des früheren Bürgermeisters von Hochdorf, jetzigen Agenten Zimmermann, dem Gericht bekannt gewordenes Sittlichkeitsverbrechen, welches Baumeister Sch., der flüchtig geworden ist, begangen haben soll. Zimmermann, so erzählt man, sei die fragliche That bekannt gewesen und er habe sich hiermit eines Erpressungsversuches an Sch., welcher denselben zur Kenntniß des Gerichts brachte, schuldig gemacht. — Dem Holzhändler Munzinger ist ein Commis mit 600 M. durchgegangen.

Reduzirte Preise!

Stroh-Hüte!

Wegen der vorgerückten Saison verkaufen wir unser ganzes Lager in

Herren- und Knaben-Strohhüten

zum Kostenpreis. Man spreche vor im

Rail Road Hat Store,
No. 76 Ost Washington Str.

Emil Mueller's
Kaffee Store.

30c für 1 Pfd. besten gerösteten Java.
22c „ „ „ „ „ La Guayra
20c „ „ „ „ „ Golden Rio.
22c „ „ „ „ „ Golden Rio.
15c „ „ „ „ „ dunkler Rio.

200 O. Washington Str.
(Ecke New Jersey Straße.)
Zweig-Geschäft: 380 Bellefontainestr.
Telephon-Verbindung.

Dr. A. FELDER,
Arzt, Wundarzt
— und —
Geburtshelfer.
Office und Wohnung.
No. 449 Süd Ost Str.
Sprechstunden { Von 8—10 Uhr Vorm. „ 1—3 „ Mittags. „ 6—7 „ Abends.
Telephon-Verbindung.

Dr. H. S. Cunningham
(Es wird Deutsch gesprochen.)
Office und Wohnung: } **No. 354 Süd Meridian Straße.**
Indianapolis, Ind.
Office-Stunden: 8—9 Uhr Morg., 12—2 Nachm. 7—9 Abends.
Telephonire nach George F. Norst's Apotheke.

Dr. A. J. Smith,
Arzt und Wund-Arzt
No. 339 Süd Delawarestr.,
INDIANAPOLIS, IND.
Telephon in der Office und Wohnung. — Spricht deutsch und englisch.

Diejenigen, welche nach Hot Springs zu gehen beabsichtigen, um sich Heilung von Syphilis, anderen geschlechtlichen Krankheiten, Scrofeln, und Krankheiten des Blutes Heilung zu suchen, können für das Drittel, von dem was eine solche Reise kostet, kurirt werden. — Ich praktizire seit 23 Jahren hier und habe den Vortheil langjähriger Erfahrung. Ich garantire Heilung in allen Fällen. — Spermatorrhea und Impotenz werden in jedem Stadium kurirt. Office-Stunden von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends, 43 Virginia Avenue. — Pillen mit Gebrauchsanweisung werden zu $1 die Schachtel verschickt.

Dr. P. S. Bennett,
Nachfolger von **D. D. Ewing.**

A. SEINECKE, jr.,
Europäisches
Inkasso-Geschäft!
Cincinnati.
Vollmachten
nach Deutschland, Oesterreich und der Schweiz gefertigt.
Consularische
Beglaubigungen besorgt.
Erbschaften
u. s. w. prompt und sicher einkassirt.
Wechsel und Postauszahlungen
Man wende sich in Indianapolis an:
Philip Rappaport,
No. 120 Ost Maryland Straße.

Spielwaaren, Kinderwagen, Fächer, Jewelry, Spazierstöcke.
Altdeutsche Bierkrüge!
in prachtvoller Auswahl bei
Chas. Mayer & Co.
29 u. 31 W. Washington Str.

Von Antwerpen nach Indianapolis $30.95.

Von Bremen nach Indianapolis $32.20.

Gebrüder Frenzel,
Ecke Washington Straße und Virginia Avenue. (Vance Block.)

J. KLEE. H. COLEMAN.
KLEE & COLEMAN,
Fabrikanten von
Mineral-Wasser,
Sparkling Champaign Cider und Little Daisy.
Ebenso alleinige Agenten von
Belfast Ginger Ale und Seltzer Wasser.
Fontainen werden jederzeit auf Bestellung gefüllt. Fontainen werden auch vermiethet.
226, 228 & 230 Süd Delawarestr.,
Indianapolis, Ind.
M. R. Styer, Manager.

Mozart-Halle!
No. 37 & 39 Süd Delaware Straße.
Das größte, schönste und älteste Lokal in der Stadt
Getränke aller Art, sowie kalte Speisen. Vorzügliche Bedienung.
Die prachtvoll eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Conzerten und Versammlungen unter liberalen Bedingungen zur Verfügung.
JOHN BERNHARDT,
Eigenthümer.

Arbeiter Zusammenkunft
— bei —
FRITZ PFLUEGER,
No. 143 Ost Washington Str.
Frisches Bier, reine Liquöre und feine Cigarren stets an Hand. Jeden Morgen feiner Lunch.

Dr. Hugo O. Pantzer
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer,
Office: **27½ S. Delaware St.**
Sprechstunden: 10—11 Uhr Vorm; 3—4 Uhr Nachm.
Wohnung: **423 Madison Ave.,**
Dr. Max Scheller's frühere Office. Sprechstunden: 8—9 Uhr Vorm.; 1—3 Uhr Nachm; 7—8 Uhr Abends.
Telephon-Verbindung.

FRED. MACK,
No. 22 Süd Meridianstr.,
— empfiehlt sich als —
Haus-, Fresco- und Schilder-Maler.
Gute Arbeit. Reelle Bedienung.

Deutsches
Privat-Kosthaus
— von —
Frau Adelheid Tschentscher,
No. 240 Ost Market Straße.
Gute sog. deutsche Hausmannskost und hübsche freundliche Zimmer. Preise mäßig.

Ballard's Ice Cream!
ist aus reinem Rahm und als das beste in der Stadt bekannt.
Aufträge für Kirchenfestlichkeiten, Picnics und Hochzeiten, werden zu billigen Preisen bestens besorgt. Ebenso aus benachbarten Ortschaften.
Butter, Käse und Schmierkäse, süßer Rahm, süße Milch und Buttermilch ins Haus geliefert durch
Ballard's Creamery,
Ecke Delaware & Ohio Straße.
Telephon-Verbindung.

THIS PAPER may be found on file at GEO. P. ROWELL & Co's Newspaper Advertising Bureau (10 Spruce Street), where advertising contracts may be made for it in **NEW YORK.**

Monitor Petroleum Oefen
Der einzige ungefährliche Petroleum-Ofen, frei von allem Staub, Rauch und Geruch und garantirt als ungefährlich. — Alaska Eisbehälter. (Refrigerators) und (Ice Chests.) Alle Sorten Oefen und Kochöfen, Kaminsimse und "Grates." — Niedrige Preise!
Johnston & Bennett,
62 Ost Washington Straße.

The **GREAT WABASH ROUTE**

Die kürzeste Route nach Fort Wayne, Toledo, Detroit und allen Punkten in Michigan und Canada. Bloß einmaliger Wagenwechsel nach New York, Boston und dem Osten.
Tickets im Union Depot, No. 16 Nord Meridianstr., und Massachusetts Avenue Depot.
T. A. Palmer, Dist.-Pass.-Agt., 40 W. Wash. St.
H. M. Horin, Vice-Präs. H. C. Townsend, G. P. Agent, St. Louis.

Chicago, St. Louis and Pittsburg Railroad.

Zeit-Tabelle für durchgehende und Lokal-Züge.
Vom 15. Mai 1883 an:
Züge verlassen das Union-Depot, Indpls., wie folgt:

Stationen.	Schnellzg	Postzug.	Schnellzg	Accom.
Abg. Indianapl's	*4:35Bm	†10:55 B	*5:05Nm	†4.10N
Ank. Camb'g City	6:48 „	1:25Nm	7:09 „	6:41 „
„ Richmond	7:20 „	2:00 „	7:40 „	7:20 „
„ Dayton	9:15 „	5:20 „	9:25 „	.....
„ Piqua	9:26 „	4:08 „	9:28 „	.....
„ Urbana	10:34 „	5:18 „	10:20 „	.....
„ Columbus	12:01Nm	7:10 „	11:50 „	.....
„ Newark	1:20 „	.....	1:55Bm	.....
„ Steubenville	5:37 „	.....	4:52 „	.....
„ Wheeling	7:00 „	.....	8:30 „	.....
„ Pittsburg	7:30 „	.....	6:45 „	.....
„ Harrisburg	4:15Bm	.....	2:20Nm	.....
„ Baltimore	7:45 „	.....	5:10Nm	.....
„ Washington	9:17 „	.....	6:47 „	.....
„ Philadelphia	7:50 „	.....	5:15 „	.....
„ New York	11:15 „	.....	7:25 „	.....
„ Boston	8:30Nm	.....	7:55Bm	.....

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntag.

Pullmann's Palast-, Schlaf- und Hotel-Wagen durch die Pittsburg, Harrisburg, Philadelphia und New York, ohne Wechsel. Blos ein Wagenwechsel nach Baltimore, Washington und Boston.

Fahrkarten nach allen Oestlichen Städten sind in allen Haupt-Fahrkarten-Bureaus des Westens und in dem Stadt-Bureau, Ecke der Illinois und Washington Straße und im Union Depot Bureau, Indianapolis, zu haben. Schlafwagen-Karten können im Voraus gesichert werden durch Applikation bei den Agenten im Stadt-Bureau oder im Union Depot zu Indianapolis, Ind.

James McCrea, Manager, Columbus, Ohio
C. A. Ford, Genl. Passagier- und Ticket-Agent Pittsburg, Pa.

Südlich.

J M & I R R

Die kürzeste und beste Bahn nach
Louisville, Nashville, Memphis, Chattanooga, Atlanta, Savannah, Jacksonville, Mobile and New Orleans.

Es ist vortheilhaft für Passagiere nach dem Süden, eine direkte Route zu nehmen.

Palast-, Schlaf- und Parlor-Wagen zwischen Chicago und Louisville und St. Louis und Louisville ohne Wagenwechsel.

Comfort, Schnelligkeit und Sicherheit bietet die „Jeff" die alte zuverlässige

J. M. & I. R. R.

Robert Emmett,
Dist. Pass. Agt., Indianapolis, Ind.
E. W. McKenna, Superintendent.
H. R. Dering, G. P. Agt. Louisville.

Wir sehen, Ihr benützt die VANDALIA LINE!
Warum?
Weil sie die kürzeste und beste Linie über **St. Louis, Missouri, Kansas, Iowa, Nebraska, Texas, Arkansas, Colorado, New Mexico, Decota und California ist.**

Das Bahnbett ist von Stein und die Schienen sind aus Stahl. Die Wagen haben die neuesten Verbesserungen. Jeder Zug hat Schlafwagen. — Passagiere, ob sie nun Billete erster Klasse oder Emigranten-Billete haben, werden durch unsere Passagierzüge erster Klasse befördert.

Ob Sie nun ein Billet zu ermäßigten Preisen, ein Excursionsbillet oder irgend eine Sorte Eisenbahnbillete wollen, kommen Sie, oder schreiben Sie an

Robt. Emmett,
Distrikt Passagier-Agent.

Office: Vandalia-Gebäude, ein Square westlich vom Union-Depot, Indianapolis — ebenso an die Unterzeichneten:
G. Hill, Gen'l Supt. St. Louis, Mo.
C. A. Ford, Gen'l Pass.-Agt., St. Louis, Mo